

**Covid-19**  
**Coronavirus SARS-CoV-2**  
**Sachstandsbericht**  
**Februar bis Mai 2020**

**Gesundheitsamt Schwarzwald-Baar-Kreis**



## **Impressum**

Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis

Gesundheitsamt

Herdstraße 4

78050 Villingen-Schwenningen

Tel.: 07721-913-7190

Fax: 07721-913-8918

E-Mail: [gesundheitsamt@lrasbk.de](mailto:gesundheitsamt@lrasbk.de)

Ansprechpartner\*innen:

Herr Dr. Jochen Früh

Tel.: 07721-913-7188

Frau Dr. Birke Ahlfeld

Tel.: 07721-913-7165

Frau Irina Ebauer

Tel.: 07721-913-7184

# Inhalt

|   |    |
|---|----|
| <b>Einleitung</b> .....   | 4  |
| <b>Methodik</b> .....   | 4  |
| <b>Hintergrund Coronavirus SARS-CoV-2</b> .....   | 4  |
| Corona Virus Disease 2019.....  | 5  |
| Risikobewertung des Robert-Koch Institutes.....   | 5  |
| Chronologie der Pandemie im Schwarzwald – Baar - Kreis im (inter-) nationalen Vergleich | 5  |
| Die Öffnung des Lock Downs und Vorbereitungen auf den weiteren Verlauf .....            | 9  |
| <b>Pandemie-Strategie des Schwarzwald-Baar-Kreises</b> .....                            | 10 |
| Zusammenfassung .....   | 10 |
| Absonderung der Covid19 positiven Patienten und Kontaktpersonen.....                    | 11 |
| Kontaktpersonennachverfolgung .....   | 12 |
| Die Bürgerhotline .....   | 12 |
| Die Fieberambulanz .....  | 13 |
| Alten- und Pflegeeinrichtungen.....   | 14 |
| Rehabilitationseinrichtungen .....  | 14 |
| Kurzzeitpflegeeinrichtungen .....   | 14 |
| Weitere Risikogruppen .....   | 15 |
| Kooperationen des Gesundheitsamtes: .....   | 15 |
| Das Schwarzwald-Baar Klinikum.....  | 15 |
| Arbeitsbelastung des Gesundheitsamtes .....   | 16 |
| Personal im Gesundheitsamt.....   | 16 |
| <b>Statistiken und Entwicklungen des Schwarzwald-Baar- Kreises</b> .....                | 16 |
| <b>Perspektive und Zukunftsaussicht</b> .....   | 22 |
| Kontaktpersonennachverfolgung .....   | 22 |
| Ausgedehnte Testung.....  | 23 |
| Digitalisierung des Infektionsschutzes.....   | 23 |
| <b>Zusammenfassung</b> .....  | 24 |
| <b>Literaturverzeichnis</b> .....   | 25 |

## Einleitung

Dem Gesundheitsamt kommt im Rahmen der Bewältigung der Corona Pandemie eine Schlüsselfunktion zu. Der vorliegende Sachstandsbericht stellt umfassende Daten für den Zeitraum Februar bis Mai 2020 zur Situation der Pandemie des Coronavirus SARS-CoV-2 im Schwarzwald-Baar-Kreis dar. Die nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungen und Aufgaben sowie über aktuelle Zahlen und Aufgabenstellungen im Kreis.

## Methodik

Es folgen eine großräumige und kleinräumige Lagedarstellung und Entwicklungen im Kreis, eine Analyse der getroffenen Maßnahmen sowie der Fallzahlen, der Fallzahlentwicklung und der aktuellen Lage. Letztendlich folgt ein Ausblick auf die weiteren Entwicklungen und die hierfür bereits getroffenen und zu treffenden Vorkehrungen im Gesundheitsamt.

Die Daten für den Bericht wurden im Gesundheitsamt erfasst. Dieser Bericht enthält Daten zur Prävalenz, Inzidenz und zu den Entwicklungen.

Die Daten aus Baden-Württemberg entstammen dem Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg und dem Robert-Koch Institut.

Die weiteren Informationen, auf denen dieser Bericht aufbaut, sind dem Paul-Ehrlich-Institut, dem Helmholtz Institut und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Hierbei gilt zu beachten, dass die Fallzahlen täglichen Änderungen unterliegen; zudem können verschiedene Quellen über leicht unterschiedliche Fallzahlen berichten, da es im Meldewesen häufig zu verzögerten Meldungen kommt. Somit sind die Zahlen des Landes Baden-Württemberg häufig verzögert zu den einzelnen Kreisen und die Zahlen des Bundes häufig verzögert zu den einzelnen Bundesländern. Dies ist dem gesetzlich vorgeschriebenen Meldewesen zuzuschreiben. Die Tendenz der Entwicklungen ist hiervon nicht beeinträchtigt.

Des Weiteren erfolgen je nach Entwicklung (bspw. Klärung durch den Wohnsitz oder Laborberichtigung) Korrekturen.

## Hintergrund Coronavirus SARS-CoV-2

Das „Severe Acute Respiratory Syndrome Corona Virus 2“ (SARS-CoV2), auch bekannt als „Corona-Virus“, ist ein RNA-Virus der Gattung der Beta-Coronaviren.

Insgesamt sind sieben krankheitserregende Coronaviren bekannt, welche den Menschen befallen können. Die von ihnen hervorgerufene Krankheit kann von einer gewöhnlichen Erkältung bis zu einer schwerwiegenden, mitunter tödlich verlaufenden Krankheit reichen. Aktuell wird davon ausgegangen, dass sich SARS-CoV2 nur langsam genetisch verändert (im Vergleich z.B. zum Influenza/Grippe-Virus, für welches zum Beispiel jedes Jahr ein neuer Impfstoff entwickelt werden muss).

## Corona Virus Disease 2019

„Corona Virus Disease 2019“ („Covid-19“) ist die durch SARS-CoV2 verursachte Lungen- und Systemerkrankung. Derzeit wird davon ausgegangen, dass das SARS-CoV-2-Virus ursprünglich von Fledermäusen stammt und dass die ersten Übertragungen auf den Menschen auf einem Markt in Wuhan, Provinz Hubei, China, erfolgt sind.

Häufige Symptome sind: Fieber, Husten, Schnupfen, Atemnot und Geschmacks- und Geruchsstörungen. Es können jedoch auch vielfältige weitere Beschwerden auftreten. Auch völlig asymptomatisch verlaufende Infektionen kommen vor und werden durch die Ausweitung der Testkapazität zunehmend erkannt. Die Inkubationszeit beträgt im Durchschnitt 3-5 Tage, kann aber bis zu 14 Tage dauern. Patienten sind in den beiden Tagen, bevor Symptome auftreten, bereits ansteckungsfähig. Bisher bestehen nur symptomatische Therapieansätze. Mit einer Impfung ist vermutlich frühestens im nächsten Jahr zu rechnen.

## Risikobewertung des Robert-Koch Institutes

Das Robert-Koch Institut bewertet die aktuelle Lage Deutschlands in Hinblick auf akute infektiologische Geschehen. Dies geschieht anhand aktueller Informationen.

Aktuell sind die Fallzahlen einer Covid19 Erkrankung in Deutschland rückläufig. Dennoch schätzt das Robert-Koch Institut die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung weiterhin als hoch ein, für Risikogruppen (Ältere und/oder vorerkrankte Menschen) als sehr hoch. Vor allem bei zunehmendem Alter und bestehenden Vorerkrankungen nimmt das Risiko, einen schweren Krankheitsverlauf zu erleiden, zu. Es gibt auch vermehrt Fälle, in welchem jüngere, augenscheinlich gesunde Menschen einen bedrohlichen Krankheitsverlauf entwickelt haben.

Die Gefährdung kann je nach Region variieren. In Baden-Württemberg kann die Inzidenz um den Faktor 5 variieren. Aktuell ist die Gefährdung in vielen Kreisen Deutschlands gering, in anderen jedoch auch sehr hoch. Die Gefährdung kann sich kurzfristig durch neue Geschehnisse oder Erkenntnisse sehr schnell ändern. Insgesamt handelt es sich bei der aktuellen Pandemie um eine „sehr dynamische und ernst zu nehmende Lage“. Diese Einschätzung wurde zuletzt am 26.05.2020 erneuert.

## Chronologie der Pandemie im Schwarzwald-Baar-Kreis im (inter-) nationalen Vergleich

Am 31. Dezember 2019 wird von den chinesischen Behörden eine erste Häufung von Lungenentzündungen unklarer Ursache aus Wuhan, Provinz Hubei, China, gemeldet. Wenig später wird das SARS-Corona Virus 2 („SARS-CoV2“) als neuartiges Virus als Ursache bekannt.

In Deutschland wird der erste Infizierte am 27. Januar 2020 im Landkreis Starnberg, Bayern, registriert.

Am 30. Januar 2020 deklariert die Weltgesundheitsorganisation eine gesundheitliche Notlage internationaler Tragweite.

Bereits am 01. Februar 2020 fanden im Gesundheitsamt erste Vorbereitungen zur Bildung eines Corona-Teams im Gesundheitsamt statt; ebenso wurde eine wöchentliche Berichtserstattung gestartet. Des Weiteren wurden seitens des Gesundheitsamtes erste Maßnahmen, wie die offizielle Absagen von Veranstaltungen, in die Wege geleitet.

In Baden-Württemberg werden ab dem 26. Februar 2020 Infektionen mit dem neuartigen SARS-CoV2 Virus laborchemisch bestätigt. Mit Unterstützung des Robert-Koch Institutes und des Bundesgesundheitsministeriums wird hieraufhin ein Krisenstab des Landes eingerichtet; am 27. Februar 2020 wird ebenfalls ein Krisenstab gemäß des Pandemieplanes des Bundes eingesetzt.

Ab dem 28. Februar 2020 hat das Gesundheitsamt im Schwarzwald-Baar-Kreis eine Hotline für Fragen rund um das Corona Virus eingerichtet.

Am 4. März 2020 wurde bekannt, dass ein Lehrer einer Furtwängener Schule, welcher außerhalb des Schwarzwald-Baar-Kreises wohnhaft ist, mit SARS-CoV2 infiziert ist. Hieraufhin erfolgt ab dem 05. März 2020 die Schulschließung der Werkrealschule und eine Kontaktpersonennachverfolgung unter Einschluss täglicher Anrufe sowie Rachen-/Nasenabstriche.

Der erste offizielle Fall im Kreis wird am 07. März 2020 registriert: Eine Person aus St. Georgen, welche an einer Kreuzfahrt im westlichen Mittelmeer teilgenommen hat, wird identifiziert. Sie wird zuhause ärztlich betreut; alle Kontaktpersonen werden für 14 Tage in häusliche Quarantäne versetzt.

Im weiteren Verlauf steigen die Fallzahlen im Schwarzwald-Baar-Kreis sowie weltweit. Am 11. März 2020 erklärt die World Health Organisation/Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine Pandemie, also eine weltweite und nicht mehr örtlich gebundene Ausbreitung der Infektionskrankheit Covid19 über Ländergrenzen und Kontinente hinaus.

Ab dem 12. März fangen Kliniken bundesweit damit an, Intensivkapazitäten aufzustocken und den Regelbetrieb herunterzufahren, um freie Kapazitäten, vor allem Beatmungskapazitäten, für Covid19 Patienten zu schaffen. Ab dem 17. März können freie Intensiv- und Beatmungsplätze über das DIVI-Intensivregister der deutschen interdisziplinären Vereinigung der Intensivmediziner und Notärzte (DIVI-Intensivregister) erfasst werden.

Am 16. März tritt die „Verordnung der Landesregierung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus SARS-Cov-2“ („Corona-Verordnung“/„CoronaVO“) des Landes Baden-Württemberg in Kraft. Hiermit werden unter anderem Universitäten, Schulen und Kindertagesstätten geschlossen, Veranstaltungen und Versammlungen untersagt, Kultureinrichtungen, Sportstätten und nicht explizit ausgeschlossene Geschäfte des notwendigen täglichen Lebens (wie z.B. Lebensmittelgeschäfte) und Gaststätten geschlossen. Zudem gilt ein Betretungsverbot für gewisse Gruppen für Kranken- und Altenpflegeheime sowie für psychiatrische Kliniken.

Am 17. März wird zudem eine weltweite Reisewarnung vom Auswärtigen Amt ausgesprochen. Diese gilt nach gegenwärtigem Stand bis Mitte Juni weiter.

Ebenfalls wurde am 17. März die Nachsorgeklinik Tannheim geschlossen, nachdem ein begleitender Angehöriger an Covid19 erkrankt ist.

Im Landratsamt wird durch Landrat Sven Hinterseh der Verwaltungsstab einberufen, um zu klären, welche weiteren Verwaltungsmaßnahmen im administrativen und

organisatorischen Bereich in die Wege geleitet werden müssen, um einerseits den Dienstbetrieb und die Handlungsfähigkeit des Landratsamtes weiter gewährleisten zu können und andererseits unterschiedliche Unterstützungsleistungen für verschiedene Organisationen zu erbringen. Im weiteren Verlauf werden auch Rehabilitationseinrichtungen im Landkreis geschlossen.



Verwaltungsstabsitzung

Auch wird das Gesundheitsamt für den Publikumsverkehr geschlossen. Wichtige Kontaktaufnahmen wie in der Krebsberatungsstelle oder die Selbsthilfegruppenberatung erfolgen nun ausschließlich telefonisch.

Am 20. März 2020 meldet das Gesundheitsamt, dass erstmalig zwei der Erkrankten bereits auf dem Weg der Genesung sind. Als „gesund“ gilt ein an Corona Infizierter nach 14 tägiger Isolation sowie mindestens 48 Stunden Fieberfreiheit und 24 Stunden Symptombefreiheit. Vor Ablauf der Quarantänezeit erfolgt immer ein Anruf durch das Gesundheitsamt, um die Isolation mündlich aufzuheben.

Am 21. März 2020 wird auf dem Messegelände in Villingen-Schwenningen die zentrale Abstrich-Stelle in Zusammenarbeit mit den örtlichen Blaulichtorganisationen im Schwarzwald-Baar-Kreis aufgebaut und ab dem 23. März 202 durch die Kassenärztliche Vereinigung (KV) betrieben. Hilfsorganisationen vor Ort unterstützen hierbei das Gesundheitsamt und die KV.

Über das erste Wochenende wurde die Ambulanz vom Gesundheitsamt betrieben.

Am 22. März 2020 beschließen Bund und Länder ein umfassendes Kontaktverbot. Ab dem 22. März sind zudem alle 16 Bundesländer in Deutschland von Covid19 Infektionen betroffen.

Am 27. März 2020 werden im Schwarzwald Baar Kreis die ersten zwei Todesfälle im Kreis bekannt (eine über 55-Jährige und eine über 70-jährige Person). Beide waren bereits vorbestehend multimorbid/mehrfach schwer vorerkrankt.

Am 28. März 2020 tritt bundesweit das neue Infektionsschutzgesetz in Kraft, welches das „Covid19-Krankenhausentlastungsgesetz“ und das „Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ einschließt. Ab dem 30. März 2020 geht die vom Landratsamt und der KV eingerichtete Fieberambulanz zur Entlastung der Hausarztpraxen in der Tennishalle in Villingen-Schwenningen in Betrieb; die bisherige zentrale Abstrich-Stelle am Standort Messegelände wird damit eingestellt.



Aufbau der Fieberambulanz am Messegelände

Ab dem 31. März sind gemäß Bundesgesundheitsministerium 50 % der klinischen Krankenhauskapazitäten für mögliche Covid19 Patienten bereitgestellt.

Am 01. April 2020 wird von der Stadt Blumberg in enger Abstimmung mit dem Landratsamt und dem Gesundheitsamt eine Ausgangssperre für den Stadtteil Riedböhringen verhängt. Die Anordnung galt bis zum 15. April 2020. Insgesamt verzeichnet der Schwarzwald-Baar-Kreis zu diesem Zeitpunkt (31.03.2020 - 10 Uhr) 201 bestätigte Covid19 Infektionen, von welchen 29 Fälle in Blumberg und hiervon 22 bestätigte Fälle in Riedböhringen aufgetreten sind. Mit diesen Zahlen wurden auch die heutigen Interventionsgrenze von 50 Fällen pro 100.000 Einwohner für Blumberg deutlich überschritten.

Ab dem 03. April 2020 liefert das Land persönliche Schutzausrüstung aus, welche im Landkreis verteilt wird.



Persönliche Schutzausrüstung

Seit dem 10. April 2020 weist das Robert-Koch Institut keine nationalen oder internationalen Risikogebiete mehr aus. Bis dato waren sukzessive die Risikogebiete erweitert worden: beginnend mit China (Provinz Hubei), am 26. Januar 2020, über den Iran (Provinz Ghom) und ab dem 10. März 2020 das gesamte Land, Südkorea (Provinz Gyeongsangbuk-do und Stadt Daegu), Italien (Norditalien) ab dem 26. Februar 2020 und ab dem 10. März 2020 das gesamte Land, Frankreich (Region Grand Est, Region Ile-de-France) ab dem 11. März 2020 sowie das gesamte Land ab dem 31. März 2020, Österreich (Tirol) ab dem 13. Mär 2020 und ab 27. März das gesamte Land, Spanien (Madrid) ab dem 13. März 2020 sowie ab dem 31. März 2020 das gesamte Land, die Vereinigten Staaten (Bundesstaaten Kalifornien, Washington und New York) sowie ab 02. April 2020 das gesamte Land, das gesamte Land Ägypten ab dem 21. März 2020, die Schweiz (Tessin, Waadt und Genf) und ab 02. April 2020 das gesamte Land sowie die gesamten Niederlande und das gesamte Vereinigte Königreich ab dem 02. April 2020. Zudem war national am 06. März 2020 der Kreis Heinsberg in Nordrhein-Westfalen als „besonders betroffenes Gebiet“ ausgewiesen worden. Mitte März wurden regelmäßige Telefonkonferenzen eingeführt (Verwaltungsstab, Bürgermeister\*in, Ärzteschaft, Rehakliniken, Schwarzwald-Baar Klinikum, Presse).

## Die Öffnung des Lock Downs und Vorbereitungen auf den weiteren Verlauf

Am 15. April 2020 vermeldet das Robert-Koch Institut, dass die Reproduktionszahl des Coronavirus SARS-CoV-2 am 23. März 2020 unter 1 gefallen ist.

Am 22. April 2020 genehmigt das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) die klinische Prüfung eines ersten Corona-Impfstoffes.

Ab dem 28. April 2020 wird ein Teil der bisher freigehaltenen Krankenhauskapazitäten wieder für planbare Eingriffe, wie zum Beispiel planbare Operationen, freigegeben.

Zum 19. Mai 2020 wird ein „Zweites Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ beschlossen. Dieses Gesetz regelt vor allem den Schutz von vulnerablen Gruppen und Risikopersonen. Es erweitert zudem die Kapazitäten der Testung auf Covid19 sowie die Meldepflicht.

Seit dem 14.05.2020 ist im Schwarzwald-Baar-Kreis der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst für Einschulungsuntersuchungen unter strengen Hygiene- und Abstandsaufgaben sowie ausschließlich nach telefonischer Terminvergabe wieder im Dienst. Des Weiteren bleibt das Gesundheitsamt bis auf wenige Ausnahmen für den öffentlichen Besucherverkehr geschlossen. Die Belehrungen nach dem Infektionsschutzgesetz werden sukzessive wiederaufgenommen.

Am 26.05.2020 wurden die Öffnungszeiten der Fieber/Abstrich-Ambulanz in der Tennishalle in Schwenningen weiter angepasst (am Wochenende und an Feiertagen geschlossen). Die vernetzte und mit Schnittstellen versehene Fallbearbeitung wird derzeit verbessert.

## **Pandemie-Strategie des Schwarzwald-Baar-Kreises**

### **Zusammenfassung**

Die Strategie des Gesundheitsamtes Schwarzwald-Baar-Kreis zur Eindämmung und Bekämpfung der Corona Pandemie beruht auf schnellen, frühzeitigen und umfassenden Maßnahmen. Diese lassen sich in drei Säulen beschreiben:

1. Schnellstmögliche Absonderung positiv bestätigter Covid19 Erkrankter und deren Kontaktpersonen (Handeln bis spät abends an 7 Tagen/Woche inklusive Feiertagen, Schichtpläne für die Mitarbeiter\*innen des Gesundheitsamtes)
2. Eine frühe Schaltung einer Bürgerhotline von Montag bis Sonntag, ausgedehnte Informationen über Pressemitteilungen, Pressekonferenzen und über die Homepage des Landratsamtes.
3. Frühzeitige, flächendeckenden Testungen auf Covid19:
  - 3.1 Einrichtung der Corona-Ambulanz
  - 3.2 hohe Abstrichfrequenz der Corona-Ambulanz und somit frühe Erfassung von Covid19 Erkrankten
  - 3.3 Frühzeitige Schließung von medizinischen Strukturen (z.B. Rehakliniken) und frühzeitige Abschottung und Quarantäne der Heime und Pflegeeinrichtungen mit sofortiger Testung auch von asymptomatischen Bewohnern/Mitarbeitern

## Absonderung der Covid19 positiven Patienten und Kontaktpersonen

Positive Covid19 Befunde müssen dem Gesundheitsamt gemäß §§ 6 und 7 des Infektionsschutzgesetzes von Arzt und Labor gemeldet werden. Sobald ein positiver Laborbefund im Gesundheitsamt eingeht (meistens via Fax vom Labor), nimmt das Gesundheitsamt umgehend direkt Kontakt mit der erkrankten Person auf. In den meisten Fällen ist dies telefonisch möglich; wenn keine telefonische Kontaktaufnahme möglich ist, fährt ein/e Mitarbeiter\*in des Gesundheitsamtes den Befund einschl. der Absonderung (Quarantäneverfügung) mit dem Hinweis der Kontaktaufnahme zum Gesundheitsamt persönlich an die ermittelte Anschrift aus. Die Information über ein positives Testergebnis wird auch über die normalen Bürozeiten hinaus direkt an die betroffene Person und ihr Umfeld kommuniziert, noch am Tag des Befundeingangs. Im Gespräch wird mit mündlicher Anordnung zu einer weitreichenden Absonderung aufgefordert. Des Weiteren wird die Dauer der Isolation des Infizierten anhand von Empfehlungen des Robert-Koch Institut festgelegt (initial zwischen 1 und 14 Tagen) sowie eine Entscheidung darüber getroffen, welche unmittelbaren Kontaktpersonen (z.B. Haushaltsangehörige) ebenfalls sofortiger Quarantäne unterstehen (14 Tage ab dem letzten Kontakt zum Infizierten).

Für Personen, die in systemrelevanten, medizinischen Bereichen tätig sind (Klinikum, Gemeinschaftsunterkünfte, Alten- und Pflegeheime), gelten nach dem RKI und der Corona-Verordnung eigene Vorschriften und Bestimmungen.

Der Befund sowie das offizielle Absonderungsschreiben für Isolation (für Erkrankte) sowie für Quarantäne (für Kontaktpersonen und damit vorsorglich in Quarantäne befindlichen Personen) wird am selben oder am Folgetag postalisch zugestellt.

Das Einhalten der Isolation und der Quarantäne wird durch regelmäßige Anrufe des Gesundheitsamtes kontrolliert. Gemäß den Kriterien des Robert-Koch-Institutes (14 tägiger Krankheitsverlauf und mindestens 48 Stunden Fieber- und 24 Stunden Symptombefreiheit) kann frühestens nach 14 Tagen ab Erkrankungsbeginn die Isolation eines Erkrankten aufgehoben werden. Mit Aufheben der Isolation gilt der Erkrankte als genesen. Bei Schwerkranken/Patienten, welche im Krankenhaus behandelt wurden, kann die Quarantäne entsprechend dem Krankheitsverlauf verlängert werden. Hierzu werden die Erkrankten vom Gesundheitsamt telefonisch kontaktiert und aus der häuslichen Absonderung entlassen.

Die registrierten Covid19 Erkrankten werden mindestens einmal täglich, auch an Wochenenden und Feiertagen, mittels der Software des Robert-Koch Institutes „Survnet“ an das Landesgesundheitsamt übermittelt. Dieses übermittelt die Daten aus Baden-Württemberg anschließend nach Berlin weiter. Das Gesundheitsamt arbeitet bereits seit 2018 mit der Software „Survnet“, welche eine Schnittstelle zum Robert-Koch-Institut zur Übermittlung der positiven Covid19 Fälle (und aller anderer Infektionskrankheiten) besitzt.

## Kontaktpersonennachverfolgung

Die aktive Nachverfolgung von Kontaktpersonen zu Covid19 positiven Personen ist ein wichtiger Schritt in der Bekämpfung der Verbreitung von SARSCoV2. Zusätzlich zur initialen Aufnahme der unmittelbaren Kontaktpersonen (z.B. Haushaltspersonen) hat das Gesundheitsamt Schwarzwald-Baar-Kreis ein Ermittlerteam gegründet, welches sich ausschließlich mit der schnellen und exakten Ermittlung der vollständigen Kontaktpersonen des Erkrankten befasst. Die Liste der Kontaktpersonen wird erstellt und bei gegebener Gefährdung für diese Personen ebenfalls eine 14-tägige Quarantäne schriftlich verhängt.

Bisher wurden 6.584 Kontaktpersonen (Stand: 26.05.2020) ermittelt. Das entspricht unserer Richtzahl von 10 Kontaktpersonen pro Fall. Davon waren 4.438 Personen im Schwarzwald-Baar Kreis wohnhaft und wurden hier auch in der Kontaktpersonennachverfolgung im Rahmen von regelmäßigen kontrollierenden Telefonaten angerufen und während der Quarantänezeit begleitet.

Der Aufwand bezüglich der Ermittlung, Absonderung und Überwachung der Kontaktpersonen ist sehr hoch. Das Gesundheitsamt geht davon aus, dass ungefähr 3 von 10 der Erkrankten zuvor selbst bereits formell als Kontaktpersonen unter Beobachtung standen. Durch die relative hohe Anzahl Erkrankter, die bereits zuvor als Kontaktpersonen in der Absonderung waren, ist von einer Effizienz im Sinne einer verhinderten Ausbreitung (Containment-Phase) von circa 5 % auszugehen. Dies trägt auch zu einer Entlastung des Gesundheitsamtes, zum Beispiel durch Wegfall nachgehender Untersuchungen etwa am Arbeitsplatz, bei.

## Die Bürgerhotline

Am 26.02.2020 wurde vom Gesundheitsamt die Bürgerhotline zu Fragen rund um das Thema Corona-Virus geschaltet. Auf insgesamt 12 Telefonleitungen werden Bürgerinnen und Bürger hier bei Bedarf umfassend über die, die aktuelle Pandemie betreffenden Gesundheitsfragen, Reisen und Risikogebiete, geltende Vorschriften wie die Corona-Verordnung und ihre Änderungen, informiert. Die Hotline ist seit dem 26.02.2020 täglich, von Montag bis Sonntag, von 08 bis 16 Uhr besetzt. Bei reduzierten Fallzahlen und reduzierten Anfragen wurden die Öffnungszeiten der Corona Hotline angepasst. Seither ist die Hotline von Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr sowie am Wochenende (ab dem 15.06.2020 nur samstags und an Feiertagen) von 8 bis 12 Uhr besetzt.

In den bisher rund drei Monaten der Bürgerhotline waren über 15.000 Anrufe zu verzeichnen. An einzelnen Tagen wurden bis zu 800 telefonische Anfragen beantwortet; im Durchschnitt wurden zwischen 400 und 500 Anrufe wahrgenommen. Die Fragen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger waren vielfältig. Zu Beginn der Bürgerhotline wurden viele Fragen zu Covid19, zu den geltenden Regelungen von Kontaktpersonen (wer ist Kontaktperson 1. Grades, wer ist Kontaktperson einer Kontaktperson, welche Regeln gelten für Kontaktpersonen und welche Regeln für Kontaktpersonen von Kontaktpersonen?), Reisen und Risikogebieten sowie zur Quarantäne und Isolation gestellt.

Im Verlauf verlagerte sich der Schwerpunkt der Fragen auf Problemstellungen zu Schul- und Kitaschließungen, Notbetreuungsplätzen von Kindern, Versammlungsverboten, Ladenöffnungen oder Ladenschließungen im Rahmen der Corona-Verordnung sowie zur finanziellen Entschädigung.

Fragen und Anfragen zur Testung von Covid19, sowohl im eventuellen akuten Erkrankungsfall als auch zur wiederholten Testung, sowie Fragen zu Antikörpertests wurden im Verlauf fortwährend verzeichnet.

Auch Fragen zu Hygienemaßnahmen, sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich, wurden über die gesamte Zeitdauer erfasst.

Seit den Lockerungen ab Mai 2020 gingen vermehrt Anfragen zu den Regelungen und Vorschriften der Lockerungen und den einzuhaltenden Kontaktbeschränkungen sowie Hygienemaßnahmen ein.

## Die Fieberambulanz

Die Fieberambulanz ist die zentrale Abstrichstelle des Schwarzwald-Baar-Kreises bei fieberhaften Erkrankungen oder Verdacht auf eine Covid19-Erkrankung.

Bereits ab dem 14./15. März 2020 richteten der Landkreis und die Kassenärztliche Vereinigung (KV) die Abstrichstelle auf dem Messegelände Villingen-Schwenningen ein. Unterstützt wurden sie hierbei durch Hilfsorganisationen vor Ort. Ab Montag, 16.03.2020, übernahm die KV die Leitung und Koordination der Abstrich-Ambulanz. Seit dem 30.03.2020 ist die Ambulanz in den Räumlichkeiten der Tennishalle in Schwenningen, hinter dem Messegelände, zu finden.

Mit Einrichten der Ambulanz wurden die Hausarztpraxen und die Notaufnahme des Schwarzwald-Baar Klinikums spürbar entlastet. Die Abstrich-Ambulanz dient der frühen und ausgedehnten Testung von möglichen Covid19 Erkrankten. Initial wurden Abstriche gemäß den Vorgaben des Robert-Koch-Institutes bei symptomatischen Patienten mit Kontakt zu Covid19 Erkrankten oder aus Risikogebieten abgenommen; im Verlauf mit Stabilisierung der Fallzahlen und Ausweitung der landesweiten Testkapazitäten ist die Ambulanz mehr und mehr von einer „Abstrich-Ambulanz“ zu einer „Fieber-Ambulanz“ geworden, wo die symptomatische Bevölkerung mit Fieber oder Covid19-verdächtigen Symptomen auch ohne direkten Kontakt zu einer Covid19 erkrankten Person getestet werden. Zudem wurde ein ambulanter „Corona-Dienst“ eingerichtet, welcher Alten- und Pflegeheime anfährt und bei Bedarf Mitarbeiter und Bewohner testet.

An einzelnen Tagen wurden in der Fieberambulanz bis zu 100 Abstrichen pro Tag durchgeführt, es wurden im Durchschnitt etwa 50 Abstriche täglich über den Zeitraum gemacht. Die Fieberambulanz war initial sieben Tage der Woche besetzt. Im Verlauf konnten die Öffnungszeiten dem Bedarf angepasst werden; aktuell ist die Fieberambulanz wochenend- und feiertags geschlossen.

## Alten- und Pflegeeinrichtungen

Im Schwarzwald Baar Kreis gibt es 33 Alten- und Pflegeeinrichtungen. Zudem gibt es mehrere Einrichtungen des betreuten Wohnens sowie eine Vielzahl ambulanter Pflegedienste. Als Dienste, welche mit anfälligen Patientengruppen (Risikogruppen) zusammenarbeiten, haben sich diese Strukturen als höchst verwundbar herausgestellt. Das Gesundheitsamt hat den Alten- und Pflegeeinrichtungen im Kreis bereits Anfang März eine hohe Priorität eingeräumt. Es wurden frühzeitig Empfehlungen für die Alten- und Pflegeeinrichtungen vorgenommen.

Für das Ausbruchsmanagement und für die hygienische Beratung und Erstellung von Hygienekonzepten wurde und wird weiterhin ein Arzt (in Vollzeit) des Gesundheitsamtes bereitgestellt, der die Pflegeeinrichtungen aktiv aufsucht und bei Bedarf initial auch Abstriche durchführt. Im weiteren Verlauf wurde durch die KV ein „Corona-Fahrdienst“ eingerichtet, welcher bei Bedarf umfangreiche Testungen bei Mitarbeitern und Bewohnern von Alten- und Pflegeeinrichtungen durchführt. Die Koordination des Corona-Fahrdienstes liegt bei der KV in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt. Wegen der vergleichsweise geringen Inanspruchnahme des Corona-Fahrdienstes wurde diese Leistung der KV zum 01.06.2020 eingestellt. Zum 02.06.2020 wurden 18 Einrichtungen (die 19. Einrichtung ist für Mitte Juni terminiert) voll abgestrichen - entsprechend der Teststrategie des Landes Baden-Württemberg.

## Rehabilitationseinrichtungen

Im Schwarzwald Baar Kreis gibt es eine Vielzahl von Rehabilitationseinrichtungen. Diese haben ab Mitte März ihren Betrieb zum Teil oder ganz eingestellt. Vor allem die Rehakliniken, die besonders bedrohte Patienten mit Herzlungenerkrankungen im Kindes- und Erwachsenenalter betreuen, haben von sich aus ihre Einrichtungen frühzeitig geschlossen. Ausbrüche in diesen Einrichtungen wären ungleich schwerer ausgefallen. Das Gesundheitsamt hat in diesem Prozess fachlich beraten und unterstützt. Auch die einzige Mutter-Kind-Klinik hatte initial ihren Betrieb eingestellt. Ein Teil der Rehakliniken im Kreis hatte sich ausschließlich auf die Behandlung von Corona-Patienten und Isolationspatienten eingerichtet. Andere Rehakliniken nahmen vorübergehend leichtere Corona-Erkrankte und Isolationspatienten auf, um das Schwarzwald-Baar Klinikum zu entlasten.

## Kurzzeitpflegeeinrichtungen

Um ein Eintragen einer Covid19 Infektion in Pflegeheime (zum Beispiel nach einem Aufenthalt im Krankenhaus) zu verhindern und um die stationären Pflegeeinrichtungen zu entlasten, wurde eine 14-tägige Isolation im Übergang bis zur Öffnung der Alten- und Pflegeeinrichtungen am 18.05.2020 eingerichtet. Dies ist der hohen Ansteckungs- und Übertragungsgefahr einer Covid19 Infektion geschuldet.

## Weitere Risikogruppen

Die Bereiche des Betreuten Wohnens, Seniorengemeinschaften sowie die Tagespflege stellen anfällige Bereiche dar, in denen eine Ausbreitung einer Covid19 Infektion ungleich schwerere Folgen hat.

## Kooperationen des Gesundheitsamtes:

### Das Schwarzwald-Baar Klinikum

Das Schwarzwald-Baar Klinikum hat sich ab Mitte März 2020 auf die eventuell kommende Großlage vorbereitet und setzt alle seine verfügbaren Optionen ein. Der Regelbetrieb wurde zurückgefahren, um Kapazitäten für die Behandlung von Covid19-Erkrankten zu schaffen. Zudem wurde der Standort Donaueschingen in das „Zentrale Covid19- Krankenhaus“ im Schwarzwald-Baar-Kreis umfunktioniert. Die Zahl der Beatmungsplätze wurde, unter anderem durch die Anschaffung zusätzlicher Beatmungsgeräte, verdoppelt.

Aktuell (Ende Mai 2020) werden rund 5 an Covid19 erkrankte Personen im Schwarzwald Baar Klinikum behandelt, wobei nicht alle der behandelten Patienten im Landkreis wohnhaft sind (Patientenzahlen aus dem Schwarzwald Baar Klinikum sind dem Bericht des Schwarzwald Baar Klinikums zu entnehmen).

Das Klinikum und das Gesundheitsamt stehen in Kontakt zur Maßnahmenkoordinierung. Hierzu finden zudem wöchentliche Telefonkonferenzen unter Einschluss der niedergelassenen Kreisärzteschaft statt.

### Die Kassenärztliche Vereinigung (KV)

Die Kassenärztliche Vereinigung betreibt die Fieberambulanz im Schwarzwald-Baar-Kreis.

Die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten und der KV ist eng und abgestimmt. Wöchentlich finden Telefonkonferenzen mit den Vertretern der niedergelassenen Ärzteschaft sowie einem Vertreter der Kinderärzte und dem Klinikum unter der Beteiligung des Verwaltungsstabes und des Gesundheitsamtes statt. Ebenfalls werden in Zusammenarbeit mit der KV die Abstrichtermine für die Alten- und Pflegeeinrichtungen koordiniert.

## Arbeitsbelastung des Gesundheitsamtes

Zusätzlich zur Telefonhotline gingen täglich ungefähr 50 E-Mails ein, welche an die jeweils zuständige Stelle weitergeleitet bzw. bearbeitet wurden.

Die Teilnahme an der täglichen Stabsbesprechung, weitere Telefon- und Videokonferenzen mit dem Ministerium für Soziales & Integration, den Oberbürgermeistern und Bürgermeistern der Gemeinden im Kreis sowie den medizinischen Einrichtungen gehören ebenfalls zu den zusätzlichen Aufgaben des Gesundheitsamtes. Aufgrund der stark erhöhten Arbeitsbelastung war das Gesundheitsamt nur telefonisch oder via Email erreichbar. Hinzu kamen die Grundversorgungsaufträge, wie zum Beispiel die Trinkwasserüberwachung und der allgemeine Infektionsschutz, die auch in der Corona-Krise nicht gänzlich ausgesetzt werden konnten.

## Personal im Gesundheitsamt

Das Gesundheitsamt hat 26,05 Soll-Stellen, hiervon sind derzeit 24,35 Stellen besetzt.

Von den 26,05 Gesamt-Soll-Stellen entfallen 9,1 Stellen auf den Bereich Landesbedienstete (verbeamtete und angestellte Ärzte). In diesem Bereich sind 0,2 Stellen unbesetzt. Die übrigen 16,95 Soll-Stellen sind Kreismitarbeiter\*innen, die derzeit im Ist mit 15,45 Stellen besetzt sind. Insgesamt sind 5 Landesbedienstete in Vollzeit und 6 in Teilzeit tätig. Von den Kreisbeschäftigten sind 8 in Vollzeit und 11 in Teilzeit tätig.

Seit Beginn der Corona-Geschehnisse wird das Gesundheitsamt von 3,0 Vollzeitstellen (zwei Verwaltungsfachangestellten sowie einer Tierärztin vom Veterinäramt) seitens der Landkreisverwaltung unterstützt.

## Statistiken und Entwicklungen des Schwarzwald-Baar-Kreises

### Fallzahlen (Prävalenz) der an Covid19 Erkrankten

Bisher haben sich im Schwarzwald-Baar-Kreis über 550 Personen (dies entspricht circa 0.25 % der Gesamtbevölkerung von 212.381 Personen im Kreis) mit SARS-CoV2 infiziert. Von den Fällen im Schwarzwald Baar Kreis sind 46.9 % männlich (entsprechend 248 Personen) und 53.1 % weiblich (entsprechend 292 Personen).

Von den 550 Erkrankten sind aktuell (Stand Ende Mai) bereits 478 Personen (dies entspricht 86.91% der Erkrankten) genesen. 28 Personen (dies entspricht 4.91% der Erkrankten und 0.013% der Gesamtbevölkerung) verstarben an oder mit Covid19. (**Anm.:** Die Debatte, ob ein Patient „an oder mit“ Covid19 verstorben ist, wird in diesem Bericht gemeinsam mit dem Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg wie folgt beantwortet: Jeder Verstorbene, welcher mit Covid19 nicht an den unmittelbaren

Folgen einer anderen Erkrankung (z.B. Trauma durch Autounfall) verstirbt, gilt als „an Covid19 verstorben“. Es darf kein Zeitraum zwischen Erkrankung und dem Tod vergangen sein).

Baden-Württemberg liegt in der Bundesrepublik in Bezug auf absolute Fallzahlen weiterhin zusammen mit Bayern und Nord-Rhein-Westfalen vorn.

## **Entwicklung der Fallzahlen (Prävalenz) im Schwarzwald-Baar-Kreis (Abbildung 1)**

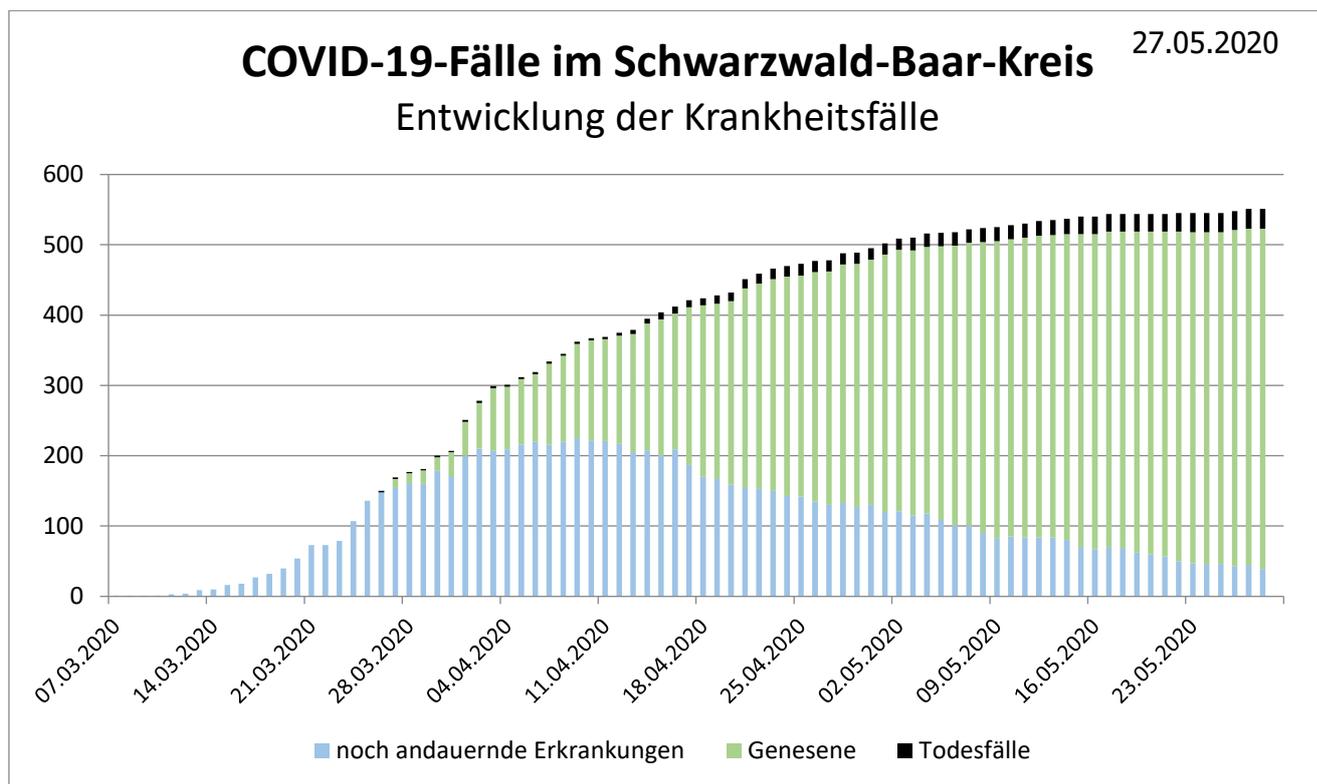
In Abbildung 1 werden die täglichen Fallzahlen im Verlauf seit dem 07. März 2020, als der erste Fall im Schwarzwald Baar Kreis aufgetreten war, dargestellt.

Die zeitlichen Abstände lassen sich grob in vier Phasen einteilen:

- Vom Bekanntwerden der Pandemie (inklusive des 07. Mär 2020, als die erste Infektion im Landkreis bekannt wurde) kann bis zum 15. März 2020 als „Ausgangsphase“ angesehen werden.
- Ab dem 15. März 2020 schnellen die Fallzahlen exponentiell in die Höhe, verdoppeln sich bis zum 04.04.2020 also fast täglich.
- Ab dem 04.04.2020 lässt sich ein lineares Wachsen der Fallzahlen beobachten; die Maßnahmen des Landkreises wie die Kontaktisolation zeigen Wirkung.
- Ab dem 02. Mai 2020 zeigt sich ein deutlicher Effekt der eingeleiteten Maßnahmen in einer weiter ausgeprägten Abflachung der Wachstumskurve im Landkreis: Die Pandemie ist aktuell unter Kontrolle mit deutlicher Abflachung der Kurve und sinkenden Neuinfektionszahlen.

Die Zahl der Genesen hingegen nimmt im Verlauf ab dem 04.04.2020 deutlich zu und sorgt ab dem 16.04.2020 für einen Rückgang der Zahlen der aktuell Infizierten.

Die Zahl der an Covid19 verstorbenen Bürger beginnt ab dem 18.04.2020 anzusteigen, was dem Krankheitsverlauf von Covid19 entspricht. Sie liegt bei aktuell 28 Personen. Alle im Kreis an Covid19 verstorbenen Personen litten an einer zumindest fortgeschrittenen Grunderkrankung. Auf die Prävalenz berechnet sind dies 5,1%, was in etwa der Mortalität von Covid19 in der Bundesrepublik entspricht. Zwei Drittel der Verstorbenen lebten in einem Alten- oder Pflegeheim.



**Abbildung 1**

### Altersverteilung der Covid19 Erkrankten im Schwarzwald Baar Kreis

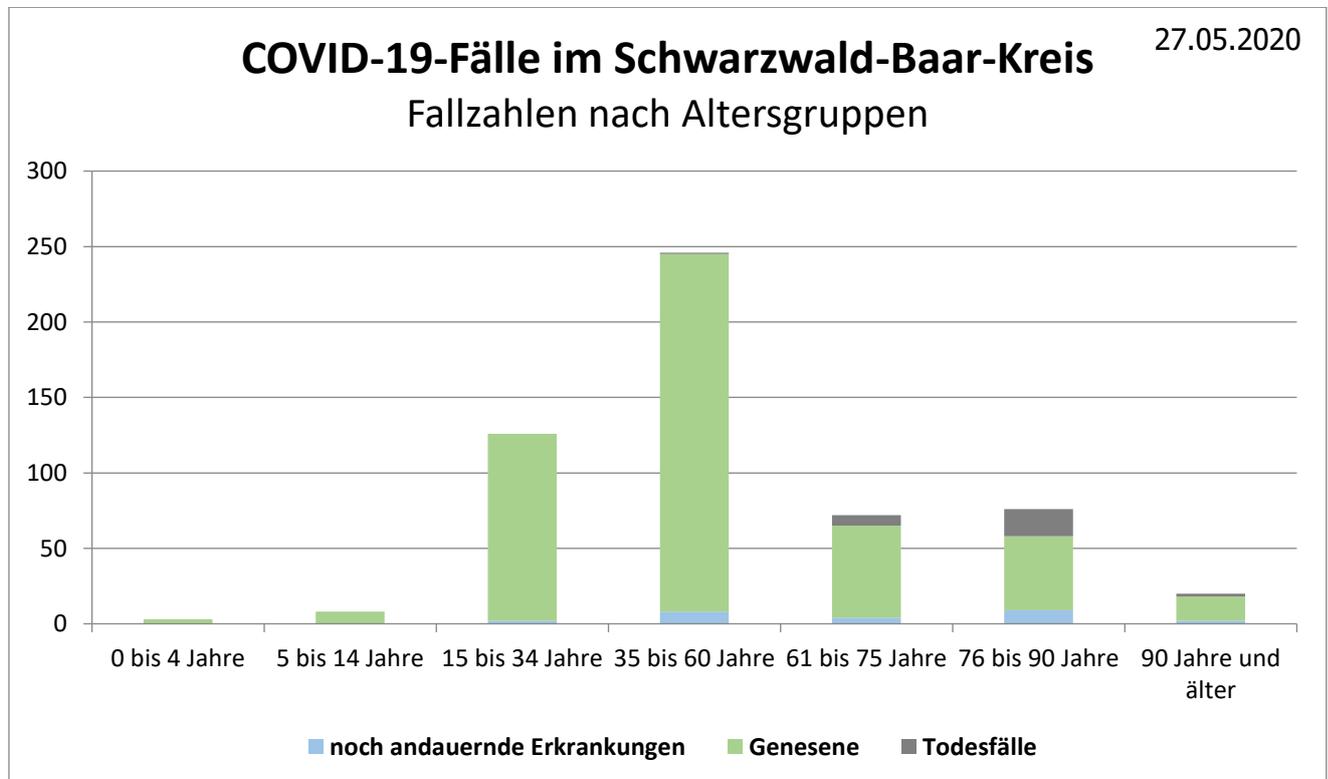
In Abbildung 2 ist die Altersverteilung der Covid19 Erkrankten im Schwarzwald-Baar-Kreis dargestellt. Während die Erkrankungen bei den 0 bis 4-Jährigen 0.54% der Erkrankungen darstellen, sind es bei den 5 bis 14-Jährigen 1.45%. Auf die 15 bis 34-Jährigen entfallen 22.87%, auf die 35 bis 60-Jährigen 44.65%. Bei den 61 bis 75-Jährigen sind 13.07% der Erkrankten zu finden, während bei den 76 bis 90-Jährigen 13.79% zu finden sind. Die 90-Jährigen und älteren Personen bilden 3.63% der Fallzahlen.

Der Altersdurchschnitt der Erkrankten liegt bei 52 Jahren (47 Jahre in Deutschland). Die Anzahl der verstorbenen Erkrankten steigt mit zunehmendem Alter bis 90 Jahre.

Die Mehrzahl der Infektionen betrifft die Altersgruppe der 15-59-Jährigen. Dies liegt sicherlich zum einen daran, dass die Gruppe der 20-59-Jährigen mobiler sowie beruflich aktiv ist und somit häufig mehr soziale Kontakte hat. Nach Bekanntwerden der Infektionskette wurden vermehrt symptomatische Kontaktpersonen sowie Rückkehrer aus Risikogebieten getestet. Daher kann die Dunkelziffer der Erkrankten vor allem bei jüngeren Bevölkerungsgruppen unterschätzt worden sein.

Die niedrigen Zahlen der Kinder und Jugendlichen werden aktuell in der Wissenschaft diskutiert; eine einheitliche Meinung zur Infektionsrate und zum Ansteckungsrisiko von Kindern existiert bisher nicht. Die im Schwarzwald-Baar-Kreis Covid19 positiven Kinder sind häufig durch Testung von häuslichen Kontaktpersonen erfasst worden.

Die Fallzahlen bei den über 60-Jährigen fallen ab; bei dieser Personengruppe verläuft eine Infektion mit Covid19 jedoch vergleichbar deutlich schwerer. Die Rate der Verstorbenen in der Altersgruppe der 76-90-Jährigen beträgt 23%.



**Abbildung 2: Fallzahlen nach Altersgruppen**

### Entwicklung der Krankheitsfälle in Alten- und Pflegeeinrichtungen

Stand 31.05.2020 sind 81 Covid19 Erkrankte aus diesen Einrichtungen gemeldet worden, davon sind 22 Mitarbeiter und 59 Bewohner. Ca. die Hälfte der Verstorbenen sind Ausbrüchen in Pflegeheimen zuzuschreiben. Insgesamt sind in bisher 10 Einrichtungen Covid19 Fälle nachgewiesen worden. In drei Pflegeeinrichtungen gibt/gab es Ausbrüche, in denen bis zu zwei Drittel der Heimbewohner und Mitarbeiter an Covid19 erkrankt sind.

Die untenstehende Abbildung zeigt den Verlauf der Infektionen mit Covid19 bei Heimbewohnern und Mitarbeitern.

Bei den ambulanten Pflegediensten und Betreutem Wohnen sind seit dem 26.03.2020 im Schwarzwald-Baar-Kreis insgesamt acht Infektionen mit Covid19 registriert worden.

In der Grafik wird deutlich, dass Ausbrüche in Pflegeheimen schnell zu signifikanten Anstiegen der Fallzahlen führen können. Bei relativ niedrigen Fallzahlen konnten die Ausbrüche bisher aufgrund der veranlassten Maßnahmen früh und damit vor einer weiteren großflächigen Ausbreitung aufgehalten werden.

## COVID-19-Fälle im Schwarzwald-Baar-Kreis

Stand:  
27.05.2020

### Entwicklung der Krankheitsfälle in Alten- und Pflegeeinrichtungen

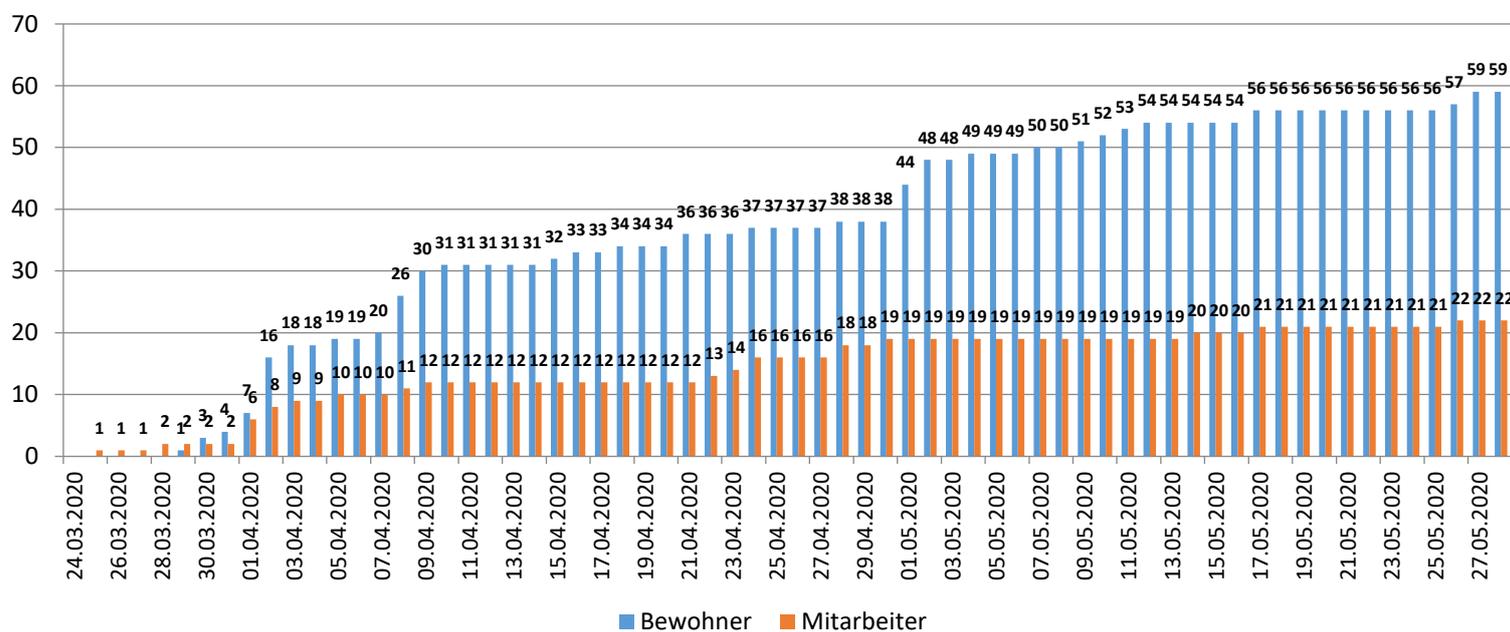


Abbildung 3 Krankheitsfälle in Alten- und Pflegeeinrichtungen

### Fallzahlen in den einzelnen Gemeinden

Die höchsten Fallzahlen finden sich erwartungsgemäß in der Stadt Villingen-Schwenningen mit 238 Erkrankten; die niedrigste Fallzahl in Unterkirnach/Gütenbach mit 2 Erkrankten.

Die 550 Covid19 Infizierten verteilen sich (Stand Ende Mai) wie folgt auf die Städte und Gemeinden des Landkreises: Villingen-Schwenningen: 238 (davon 200 Personen genesen), Donaueschingen: 56 (davon 51 Personen genesen), Bad Dürkheim: 21 (davon 17 Personen genesen), Blumberg: 44 (davon 43 Personen genesen), Bräunlingen: 12 (diese Personen genesen), Brigachtal: 4 (diese Personen sind genesen), Dauchingen: 9 (diese Personen genesen), Furtwangen: 22 (davon 19 Personen genesen), Gütenbach: 2 (diese Personen sind genesen), Hüfingen: 30 (davon 27 Personen genesen), Königsfeld: 16 (davon 15 Personen genesen), Mönchweiler: 2 (diese Personen sind genesen), Nereschach: 27 (davon 19 Personen genesen), Schönwald: 3 (diese Personen sind genesen), Schonach: 6 (davon 5 Person genesen), St. Georgen: 44 (davon 39 Personen genesen), Triberg: 6 (davon 5 Personen genesen), Tuningen: 3 (diese Personen sind genesen), Unterkirnach: 1 (diese Person ist genesen), Vöhrenbach: 2 (diese Personen genesen).

## Inzidenz (Neuerkrankungen) im Schwarzwald Baar Kreis

Im Folgenden wird die Inzidenz (Neuerkrankungen über eine gewisse Zeit) im Schwarzwald-Baar-Kreis dargestellt. Hierfür wird die 7-Tage-Inzidenz auf 100 000 Einwohner verwendet. Hierunter versteht man die Anzahl an Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner innerhalb von sieben Tagen bis zum gemessenen Tag. Diese stieg im Schwarzwald-Baar-Kreis bis zum 27.03.2020 exponentiell an, stabilisierte sich dann auf hohem Niveau bis zum 04.04.2020, bevor sie ab dem 04.04.2020 abfiel. Seit dem 19.05.2020 ist die 7-Tage-Inzidenz konstant auf niedrigem Niveau mit geringen, tagesabhängigen Schwankungen stabil.

### COVID-19-Fälle im Schwarzwald-Baar-Kreis 7 Tage-Entwicklung der Neuinfektionen

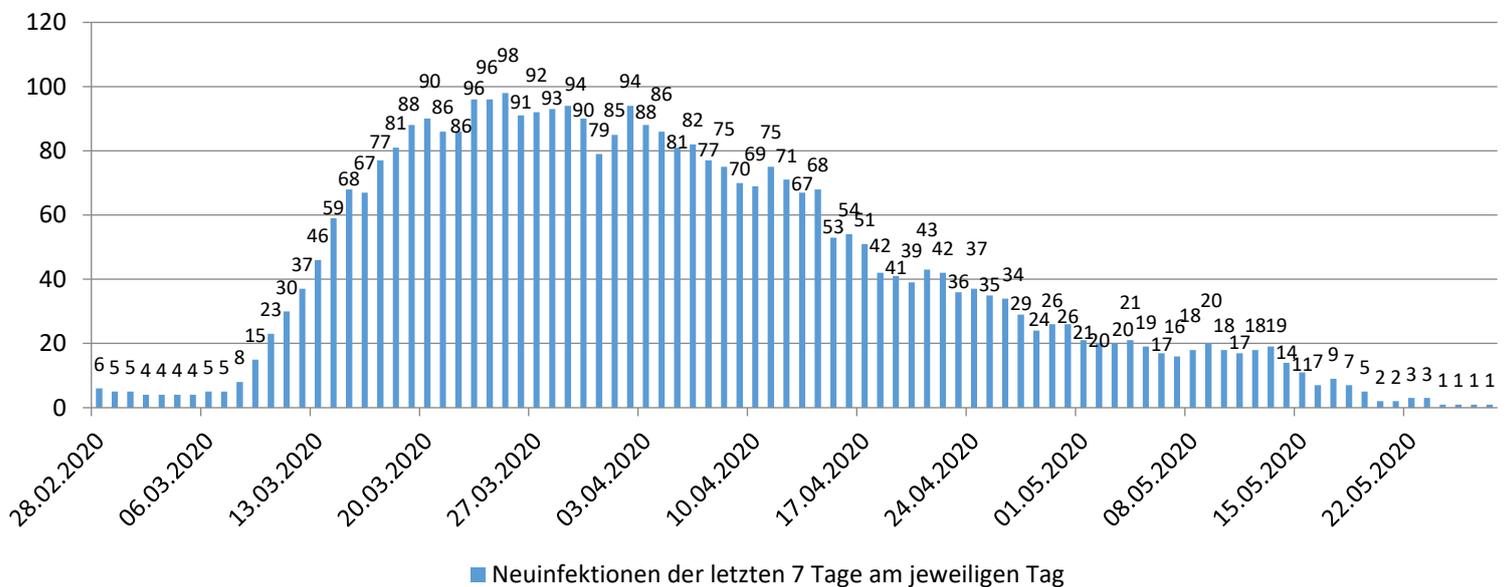
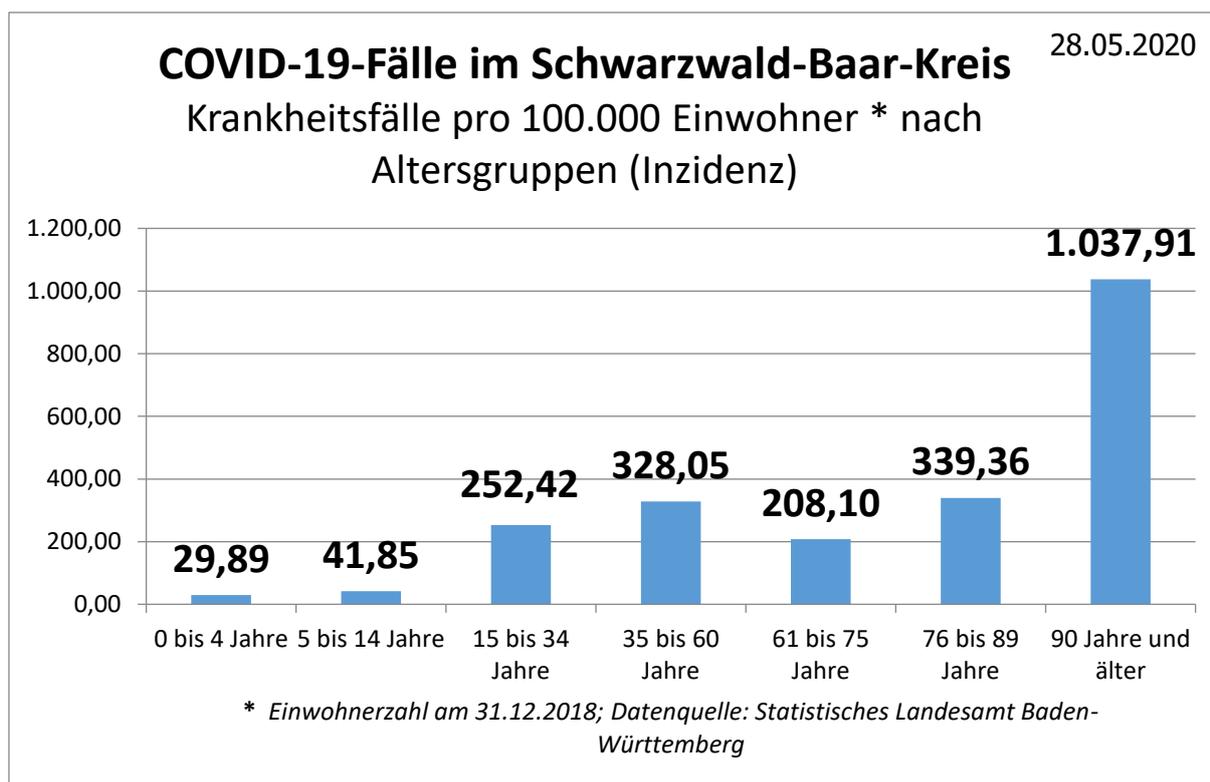


Abbildung 4: 7-Tage-Inzidenz

## Inzidenz nach Altersgruppen (Krankheitsfälle pro 100.000 Einwohner)

Die Gruppe der 0 bis 4 Jährigen sowie die der 5 bis 14 Jährigen zeigen die niedrigste Inzidenz. Die 35 bis 60 Jährigen sowie die 76 bis 89 Jährigen liegen leicht höher als die 15 bis 34 Jährigen und als die 61 bis 75 Jährigen. Die Altersgruppe der über 90 Jährigen zeigt die höchste Inzidenz. Dieses Verhalten zeigt sich auch im bundesdeutschen Durchschnitt.



**Abbildung 5**

## Perspektive und Zukunftsaussicht

### Kontaktpersonennachverfolgung

Im Durchschnitt geht das Gesundheitsamt davon aus, dass im Krankheitsverlauf drei von zehn engen Kontaktpersonen selbst symptomatisch an Covid19 erkranken. Vor allem die Kontaktpersonennachverfolgung stellt somit einen wichtigen Schritt der Infektionseindämmung dar. Sie benötigt hohe personelle Kapazitäten und ist im Falle einer zweiten Welle schnell an ihren Grenzen angelangt. Die Erfahrung zeigt, dass das zügige telefonische Absondern sinnvoll und effektiv ist, da gerade bei Covid19 häufig (noch) asymptomatische Kontaktpersonen Infektionsträger sind.

Gemäß dem Konzept und des Umsetzungsplanes des Ministeriums für Soziales und Integration zur Kontaktpersonennachverfolgung in Baden-Württemberg werden ab Juni 2020 sukzessive Mitarbeiter\*innen aus der übrigen Kreisverwaltung in die Kontaktpersonennachverfolgung eingearbeitet, um vollumfänglich bei einer „zweiten Welle“ tätig werden zu können. Hierfür wurden im Gesundheitsamt sowie in der Hausmeisterwohnung der Kaufmännischen Schule weitere Arbeitsplätze eingerichtet. Gemäß dem Umsetzungsplan müssen die Gesundheitsämter eine Personalplanung vornehmen, die sicherstellt, dass die Kontaktpersonennachverfolgung auch bei einer möglichen Zunahme der Fälle gewährleistet ist. Die Personalplanung soll flexibel auf den jeweils aktuellen Bedarf für die Kontaktpersonennachverfolgung ausgerichtet

sein und in der Endstufe Personal im Umfang von 5 VZÄ pro 20.000 Einwohnern vorsehen.

Die Sicherstellung der Kontaktpersonennachverfolgung erfolgt (entsprechend dem Konzeptpapier) bei ansteigenden Fallzahlen und dabei steigendem Personalbedarf zunächst durch Personal aus dem Landratsamt bzw. der Stadtverwaltung. Sofern der Personalaufwuchs nicht wie vorgesehen entsprechend dem Bedarf möglich ist, sind zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen. Zur Umsetzung der Personalplanung sind im Bedarfsfall zusätzliche Finanzmittel für Aushilfskräfte bis EG 9 (TVL) erforderlich. Hierfür sind Finanzmittel von bis zu 210.300 Euro pro Gesundheitsamt vorzusehen, so das Konzept. Laut dem Konzeptpapier sollte das zusätzliche Personal nach Möglichkeit längerfristig (zumindest für mehrere Monate) zur Verfügung stehen.

Die Kontaktaufnahme zu externen Bewerber\*innen erweist sich als eher schwierig: Seitens des Bundes wurde (nur) ein Containment Scout mit 100 %, befristet für 6 Monate, im Gesundheitsamt eingestellt. Über die Freiwilligenbörse MEDIS4ÖGD (Medizinstudenten) konnten bis dato keine Bewerber\*innen akquiriert werden.

Darüber hinaus steht das Gesundheitsämter jedoch mit Ärzten im Ruhestand, die durch die Landesärztekammer kontaktiert wurden, in Kontakt.

## Ausgedehnte Testung

Mit dem Einbruch der Erkrankung in Alten- und Pflegeeinrichtungen und in ambulante Betreuungsdienste ist auch weiterhin mit einem Anstieg der Todesopfer zu rechnen. Ebenso wie bei der zunehmenden Öffnung und den Lockerungen der Corona Verordnung müssen Gemeinschaftseinrichtungen wie Alten- und Pflegeheime frühzeitig und umfassend auf Covid19 getestet werden, um größere Ausbrüche zu verhindern.

## Digitalisierung des Infektionsschutzes

Das Gesundheitsamt ist aktuelles „Test-Gesundheitsamt“ der neuen SORMAS-Software (Surveillance Outbreak Response Management and Analysis System). Die SORMAS-Software wurde vom Helmholtz-Institut für Ausbrüche von Infektionskrankheiten in Afrika bereits getestet und erprobt. Aktuell wird an einer an das deutsche Gesundheitssystem angepassten Version für den öffentlichen Gesundheitsdienst gearbeitet. Das Gesundheitsamt ist hierfür in enger Absprache mit dem Helmholtz-Institut, der Akademie der Wissenschaften, dem Landesgesundheitsamt sowie weiteren Gesundheitsämtern Baden-Württembergs.

Im weiteren Verlauf ist zudem eine Kontaktpersonen-App für Android-Mobilfunktelefone sowie über Webbrowser geplant, in welcher die Kontaktpersonen ihr „Symptomtagebuch“ online selbst führen und an das Gesundheitsamt übermitteln

können. Somit würden durch automatische Datenübertragung andernfalls notwendige Telefonate wegfallen können.

Immer wieder im Gespräch ist auch eine App zum „Kontakt-Tracking“, welche über Bluetooth geregelt werden soll. Datenschutzrechtliche Fragen, fragliche Nutzerauslastungen sowie bisher unzureichend funktionierende Programme machen dies jedoch aktuell eher zu einem Nebenschauplatz im Digitalisierungsprozess des Gesundheitswesens.

Insgesamt gibt es vermehrte Überlegungen, eine Schnittstelle zwischen diesen Programmen zu schaffen, sodass die Digitalisierung tatsächlich eine Arbeitserleichterung anstatt zusätzlicher Datenerfassungstätigkeiten bringt. Das Gesundheitsamt ist hierbei mit diversen Akteuren in Abstimmung.

## Zusammenfassung

Die Verbreitung der Covid19-Infektion, die medizinischen Ressourcen des Gesundheitswesens sowie die eingeleiteten Maßnahmen durch Politik (Sozialer Abstand) und Gesundheitsamt (z.B. Absonderung zur Isolierung bzw. Quarantäne) bestimmen die (regionale) Be-, Aus- und zu vermeidende Überlastung des Gesundheitswesens.

Renommierte Wissenschaftler, Virologen und Epidemiologen sowie die Politik sind sich weitgehend einig darüber, dass wir uns in Deutschland aktuell weiterhin am Beginn der Pandemie befinden. Aktuell sind circa 0.3% der Bevölkerung in Deutschland nachgewiesenermaßen mit Covid19 infiziert. Selbst bei einer zehnfach erhöhten Dunkelziffer entspräche dies 3 % der Bevölkerung. In diesem Fall sind weiterhin 97 % der Bevölkerung bisher nicht mit SARS-CoV2 in Berührung gekommen und besitzen demnach keine Immunität gegen das Virus. Das Ziel und die Strategie zur Bekämpfung und Eindämmung der Pandemie bleiben somit weiterhin die Reduktion der Ansteckungen, um das Gesundheitssystem nicht zu überlasten und die Erkrankungen über einen größeren Zeitraum zu erstrecken. Zudem kann so Zeit gewonnen werden, um die Forschung um das neuartige Corona-Virus voranzutreiben und in den nächsten 1-5 Jahren eventuell eine Therapie sowie einen Impfstoff gegen eine Covid19 Erkrankung zu finden.

Hierfür ist es von äußerster Wichtigkeit, die bisherigen Maßnahmen (Absonderung von Infizierten und Kontaktpersonen, weitreichende Testung, Social Distancing) weiterzuführen und die aktuelle „Ruhephase“ zwischen der abgelaufenen und einer eventuellen zweiten Welle zu nutzen, um Ressourcen auszubauen, Prozesse zu vereinfachen sowie das Gesundheitswesen nachhaltig zu digitalisieren und zu vernetzen.

## Literaturverzeichnis

- Bundesamt für Gesundheit Schweiz (BGA). (27. 05 2020). *Neues Coronavirus*. Von <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/ausbrueche-epidemien-pandemien/aktuelle-ausbrueche-epidemien/novel-cov.html> abgerufen
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. (27. 05 2020). *Informationen zum Coronavirus SARS-CoV-2 / COVID-19*. Von <https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/> abgerufen
- Die Bekämpfung der Coronavirus-Pandemie tragfähig gestalten: Empfehlungen für eine flexible, risikoadaptierte Strategie*. (27. 05 2020). Von <https://www.ifo.de/DocDL/Coronavirus-Pandemie-Strategie-Fuest-Lohse-et-al-2020-04.pdf> abgerufen
- European Centre for Disease Prevention and Control- an Agency of the European Union. (27. 05 2020). *Covid19*. Von <https://www.ecdc.europa.eu/en/covid-19-pandemic> abgerufen
- Freiburg Stadt. (27. 05 2020). *Statistische Daten- SARS-CoV-2 Statistik- Stand und Verlauf der Infektionszahlen*. Von <https://www.freiburg.de/pb/,Lde/1531541.html> abgerufen
- Helmholtz-Institut. (27. 05 2020). *PIA eResearch Tool Pia-App*. Von <https://www.helmholtz-hzi.de/de/forschung/forschungsprojekte/ansicht/projekt/detail/pia/> abgerufen
- Helmholtz-Institut. (27. 05 2020). *SORMAS (Surveillance Outbreak Response Management and Analysis System) für den öffentlichen Gesundheitsdienst*. Von <https://www.sormas-oegd.de/> abgerufen
- Helmholtz-Institut. (27. 05 2020). *SORMAS (Surveillance Outbreak Response Management and Analysis System): Forschungsprojekte*. Von <https://www.helmholtz-hzi.de/de/forschung/forschungsprojekte/ansicht/projekt/detail/sormasr-open/> abgerufen
- John Hopkins University. (27. 05 2020). *Covid19 Dashboard by the Center of System Science and Engineering (CSSE) at John Hopkins University*. Von <https://coronavirus.jhu.edu/map.html> abgerufen
- Landesregierungspräsidium Baden Württemberg. (27. 05 2020). *Aktuelle Corona Verordnung des Landes Baden Württemberg*. Von <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg/> abgerufen
- Landratsamt Schwarzwald Baar kKreis. (27. 05 2020). *Informationen zum Coronavirus*. Von <https://www.lrasbk.de/Kurzmen%C3%BC/Startseite/Infos-zum-Coronavirus.php?object=tx,2961.5&ModID=7&FID=2961.13112.1> abgerufen

- Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis . (27. 05 2020). *Pressemitteilungen*. Von <https://www.lrasbk.de/Landratsamt/index.php?object=tx%7C2961.10214.1&avID=2961.1475> abgerufen
- Leopoldina nationale Akademie der Wissenschaften. (27. 05 2020). *Dritte Ad-hoc-Stellungnahme: Die Krise nachhaltig überwinden*. Von [https://www.leopoldina.org/uploads/tx\\_leopublication/2020\\_04\\_13\\_Coronavirus-Pandemie-Die\\_Krise\\_nachhaltig\\_%C3%BCberwinden\\_final.pdf](https://www.leopoldina.org/uploads/tx_leopublication/2020_04_13_Coronavirus-Pandemie-Die_Krise_nachhaltig_%C3%BCberwinden_final.pdf) abgerufen
- National Health Service. (27. 05 2020). *Corona Virus (Covid19)*. Von <https://www.nhs.uk/conditions/coronavirus-covid-19/> abgerufen
- Österreichische Agentur für Ernährungssicherheit (AGES). (27. 05 2020). *Coronavirus Epidemiologische Abklärung am Beispiel Covid19*. Von <https://www.ages.at/service/service-presse/pressemeldungen/epidemiologische-abklaerung-am-beispiel-covid-19/> abgerufen
- Österreichische Agentur für Ernährungssicherheit (AGES). (27. 05 2020). *Krankheitserreger Coronavirus*. Von <https://www.ages.at/themen/krankheitserreger/coronavirus/> abgerufen
- Paul-Ehrlich-Institut. (27. 05 2020). *Coronavirus SARS-CoV-2*. Von [https://www.pei.de/DE/newsroom/dossier/coronavirus/coronavirus-inhalt.html;jsessionid=7834CB1B57594C95EC76B2428599D935.2\\_cid319](https://www.pei.de/DE/newsroom/dossier/coronavirus/coronavirus-inhalt.html;jsessionid=7834CB1B57594C95EC76B2428599D935.2_cid319) abgerufen
- Robert-Koch-Institut. (27. 05 2020). *COVID-19-Verdacht: Maßnahmen und Testkriterien - Orientierungshilfe für Ärzte (Stand: 12.5.2020)*. Von [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Massnahmen\\_Verdachtsfall\\_Infografik\\_Tab.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Massnahmen_Verdachtsfall_Infografik_Tab.html) abgerufen
- Robert-Koch-Institut. (27. 05 2020). *Fallzahlen in Deutschland und weltweit*. Von [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Fallzahlen.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Fallzahlen.html) abgerufen
- Robert-Koch-Institut. (27. 05 2020). *Hinweise zur Testung von Patienten auf Infektion mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2*. Von [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Vorl\\_Testung\\_nCoV.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Vorl_Testung_nCoV.html) abgerufen
- Robert-Koch-Institut. (27. 05 2020). *Kontaktpersonennachverfolgung bei respiratorischen Erkrankungen durch das Coronavirus SARS-CoV-2* . Von [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Kontaktperson/Management.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Kontaktperson/Management.html) abgerufen
- Robert-Koch-Institut. (27. 05 2020). *Modellierung von Beispielszenarien der SARS-CoV-2-Epidemie 2020 in Deutschland*. Von [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Modellierung\\_Deutschland.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Modellierung_Deutschland.pdf?__blob=publicationFile) abgerufen

- Robert-Koch-Institut. (27. 05 2020). *Neuartiges CoronaVirus- Risikobewertung*. Von [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Risikobewertung.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikobewertung.html) abgerufen
- Robert-Koch-Institut. (27. 05 2020). *Neuartiges Corona-Virus: Steckbrief*. Von [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Steckbrief.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Steckbrief.html) abgerufen
- Robert-Koch-Institut. (27. 05 2020). *Neuartiges Corona-Virus: Steckbrief*. Von [https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/FAQ\\_Liste.html](https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/FAQ_Liste.html) abgerufen
- Robert-Koch-Institut. (27. 05 2020). *Optionen zum Management von Kontaktpersonen unter medizinischem Personal in Arztpraxen und Krankenhäusern bei Personalmangel*. Von [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/HCW.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/HCW.html) abgerufen
- Robert-Koch-Institut. (27. 05 2020). *Übersicht Informationen zu SARS-CoV2 (Covid19)*. Von [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/nCoV.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/nCoV.html) abgerufen
- Sante Publique France. (27. 05 2020). *Infection a coronavirus*. Von <https://www.santepubliquefrance.fr/maladies-et-traumatismes/maladies-et-infections-respiratoires/infection-a-coronavirus> abgerufen
- Sozialministerium Baden Württemberg. (27. 05 2020). *Coronavirus Fälle Baden Württemberg*. Von [https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-sm/intern/bilder/03\\_Gesundheit/Coronavirus\\_Faelle-BW\\_Karte.jpg](https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-sm/intern/bilder/03_Gesundheit/Coronavirus_Faelle-BW_Karte.jpg) abgerufen
- World Health Organization (WHO). (27. 05 2020). *Health System Response Monitor*. Von <https://www.covid19healthsystem.org/mainpage.aspx> abgerufen
- World Health Organization (WHO). (27. 05 2020). *Länderinformationen*. Von <http://www.euro.who.int/en/health-topics/health-emergencies/coronavirus-covid-19/country-information> abgerufen
- World Health Organization (WHO). (27. 05 2020). *WHO Coronavirus (Covid19) Dashboard*. Von <https://covid19.who.int/> abgerufen